



THE SOWERS MINISTRY
NEWSLETTER

BRUNNEN DER ERLÖSUNG

Liebe Missionspartner und Gebetsunterstützer,

Wasser ist die wertvollste Ressource unseres Planeten - ohne Wasser ist kein Leben möglich. In unserem Land haben die meisten von uns leichten Zugang zu einer Fülle von sauberem Wasser. In anderen Teilen der Welt haben jedoch Hunderttausende Menschen keinen Zugang zu diesem kostbaren Gut. Sie müssen befürchten, dass Ihr Trinkwasser zwar ihren Durst löscht, sie aber krank machen oder sogar zum Tod führen kann. Deshalb wollen wir, dass Menschen Zugang zu sicherem und günstigem Trinkwasser erhalten. Nach Angaben von World Vision sind weltweit mehr als 700 Millionen Menschen ohne eine Grundversorgung mit Trinkwasser. Sauberes Wasser trägt dazu bei, dass Gemeinschaften eine Chance haben, tödliche, vermeidbare Krankheiten zu bekämpfen. Es befreit Frauen und Kinder, stundenlang oft schmutziges Wasser mühsam beschaffen zu müssen. In den meisten Entwicklungsländern tragen Frauen und Mädchen in unverhältnismäßig hohem Maße die Last, für ihre Familien Wasser aus Quellen, Bächen, Teichen und Flüssen zu holen. Der Transport von Wasser aus weit entfernten Quellen ist heute nicht weniger schwierig als in früheren Jahren. Frauen und Mädchen gehen drei bis fünf Kilometer pro Strecke, um an Wasser zu gelangen. Es erfordert Zeit und Mühe, die für andere Dinge wie Landwirtschaft oder Schulbesuch verwendet werden könnte. Sauberes Wasser ist die Grundlage für Gesundheit, öffnet die Tür zu Bildung und zur Zukunft und einem Leben, das Gott für seine Kinder vorgesehen hat. Hunderte Kinder unter fünf Jahren sterben täglich an Durchfallerkrankungen, die durch verunreinigtes Wasser und unsaubere sanitäre Anlagen verursacht werden.

The Sowers Ministry bringt sauberes Wasser in Form von neuen Brunnen in die Gemeinden. Die Handpumpen werden auf Dorfplätzen aufgestellt, so dass jeder Zugang zu ihnen hat, auch Menschen aus benachbarten Gemeinden und "Unberührbare". Die Brunnen stehen allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Kaste oder ihrer



Religion. Die Pumpe wird das ganze Jahr über vom örtlichen Pfarrer gewartet. Die Investition in diese Brunnen ist eine gute Sache und hilft den Menschen sowohl physisch als auch geistig. Diese Wasserbrunnen bieten die Möglichkeit, vielen Menschen zu dienen. Ich glaube, dass wir mit der Hilfe von treuen Unterstützern wie Ihnen die globale Wasserkrise angehen und eine nachhaltige Wirkung erzielen können. Unser Ziel ist es, bis Juli mindestens fünf Wasserbrunnen in Indien zu bohren.

Fortsetzung auf Seite 4



Neil Anderson

EIN BRUNNEN DES LEBENS, DER EWIG WÄHRT

Jaya ist 42 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Südindien. Er und seine Geschwister sind in einer streng hinduistischen Familie aufgewachsen. Seine Eltern gingen alle drei Monate in den örtlichen Tempel, um den Götzen ein Opfer (in der Regel eine junge Ziege) darzubringen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Sie glaubten, dass die Götter und Göttinnen ihnen gute Ernten, Reichtum, Segen und Schutz gewähren würden. Jayas Vater arbeitete 12 Stunden am Tag, um Baumwolle und Chili zu pflücken, und seine Mutter war als Tagelöhnerin beschäftigt. Der plötzliche Tod seines Vaters führte zu einer Tragödie. Er war gezwungen, die Schule abzubrechen, um auf einer Baumwollfarm in einer Nachbarstadt Arbeit zu finden. Um der extremen Armut und den Realitäten des Lebens zu entkommen, wandte er sich als Teenager schnell dem Rauchen, dem Alkohol, schlechten Gewohnheiten und Einflüssen zu. Seine Mutter war besorgt um seine Gesundheit und seinen Lebensstil und warnte ihn davor, sich mit den falschen Leuten abzugeben. Doch je mehr sie ihn darauf ansprach, desto mehr wählte er selbstzerstörerisches Verhalten. Er stahl Geld und Messingschilder von seiner Familie und ging dann dazu über, andere Menschen zu bestehlen.

Eines Tages gingen ein örtlicher Pastor und sein Team von Tür zu Tür und verkündeten jedem, der zuhören wollte, die Frohe Botschaft des Evangeliums. Als sie an Jaya's Elternhaus Halt machten, zeigte seine Mutter kein Interesse an einem Gespräch. Dennoch bat sie die Christen, mit Jaya zu sprechen und herauszufinden, ob sie etwas tun könnten, um ihm zu helfen. Am nächsten Tag fanden diese den jungen Mann und sprachen ihn an. Sie erzählten ihm von Jesus und fragten, ob sie für ihn beten könnten. Nachdem er zugestimmt hatte, beteten sie mit ihm um eine neues Leben, verabschiedeten sich und gingen. Ein oder zwei Wochen später besuchte Jaya seine Mutter und erzählte ihr von seiner Begegnung mit den Christen. Er erklärte, dass er spürte, wie sich etwas in seinem Inneren veränderte, und dass er überzeugt war, dass es mit Jesus zu tun hatte. Sogar seine Mutter bemerkte eine Veränderung und war überwältigt von der raschen Verhaltensänderung ihres Sohnes. Das selbstzerstörerische Verhalten hörte auf, der ungesunde Lebensstil endete, und Freude erfüllte sein Herz. Nun waren Mutter und Sohn von der Güte Gottes überzeugt und wollten mehr wissen. Sie baten den Pastor, sie zu besuchen, damit er ihre Fragen beantworten und sie über ihre nächsten Schritte als Suchende nach dem einen wahren Gott unterrichten konnte. Sie wurden eingeladen, sonntags in die Kirche zu gehen. Ihre Herzen wurden auf wunderbare Weise verändert. Sie erkannten die Macht Gottes und erlebten Befreiung aus innerer Gebundenheit in ihrem Leben. Schon bald wurden sie gerettet und widmeten ihr Leben Christus. Sie vertieften sich in das Lesen der Bibel, die der Pastor ihnen geschenkt hatte, und waren bei jeder Bibelstunde dabei. Andere in der Gemeinde bemerkten diese positive Veränderung und begannen, ihnen Fragen über ihren neu gewonnenen Glauben zu stellen. Das kam nicht bei allen gut an, und es wurde schnell klar, dass einige Dorfbewohner sie ablehnten. Radikale Hindus taten alles, um sich ihnen in den Weg zu stellen. Sie verboten Jaya und seiner Familie, die Wasserpumpe der Gemeinde zu benutzen. Die einzige Möglichkeit für die Familie bestand nun darin, jeden Tag drei Kilometer zu Fuß zu gehen, um Wasser aus einem Reservoir zu holen. Dies wurde zu ihrer neuen Normalität, eine schreckliche Form der Unterdrückung, weil sie an Jesus glauben.

Jaya heiratete schließlich eine wunderbare Christin und sie beschlossen, sich gemeinsam taufen zu lassen. Das junge Paar wuchs im Herrn und begann einen Dienst in ihrem eigenen Haus. Zweimal in der Woche luden sie Menschen - Christen und Hindus - zu Tee und Keksen zu sich nach Hause ein, um ihnen dann die Botschaft von Hoffnung und Liebe zu vermitteln. Viele kamen zum Glauben an Jesus und brachten dann ihre Familienmitglieder mit. Bald wurde die Versammlung immer größer und die Gruppe war gezwungen, sich draußen im Schatten großer Bäume zu treffen. Der Heilige Geist wirkte und berührte das Leben von Männern, Frauen und Kindern. Jaya, seine Frau und ihre beiden Söhne gingen schließlich in den Vollzeitdienst und beschlossen, eine Gemeinde zu gründen. Da er wusste, wie dringend Trinkwasser benötigt wird und wie schwierig es bereits ist, an schmutziges Wasser zu kommen, das dann abgekocht werden muss,

[Fortsetzung auf Seite 3](#)



baten er und einige andere um Hilfe beim Bohren eines Brunnens. Durch ihre Verbindungen konnten sie sich an The Sowers Ministry wenden und mit der großzügigen finanziellen Hilfe von treuen Unterstützern wie Ihnen einen gut erreichbaren Brunnen bohren, der nun die gesamte Gemeinde versorgt. Das ist es, was es bedeutet, die Hände und Füße von Jesus zu sein. Wenn Christen zusammenkommen, um ein Licht in der Dunkelheit zu sein, sehen und spüren andere die Güte Gottes. Der Brunnen, der jetzt mitten im Dorf steht, ist ein Zeugnis für das Geschenk, das wir denen machen können, die ohne Wasser sind. Dabei geht es nicht nur um das Sammeln von Trinkwasser, sondern auch um die Weitergabe des Evangeliums von Jesus Christus, der uns einen Brunnen des Lebens geschenkt hat, der ewig währt. Bitte beten Sie weiterhin für Jaya und seine Familie, die in Südindien im Einsatz sind! Lasst uns an diejenigen denken, die sich weiterhin nach einer Wasserquelle sehnen und auf ein Wunder am Brunnen warten.

WAS ANDERE IN INDIEN SAGEN

Pastor Sikala sagt: "Danke, dass Sie für das Brunnenprojekt gespendet haben! In der Vergangenheit konnten wir an einigen der bedürftigsten Orte bohren und den Brunnen in nur zwei Tagen fertigstellen. Die Menschen sind immer so überglücklich und drücken ihre aufrichtige Dankbarkeit aus! Die Situation hier ist verzweifelt, besonders in den heißen Sommermonaten. Frauen und Kinder legen meist mehrere Kilometer pro Weg zurück, um schmutziges Wasser zu schöpfen und es zu ihren Häusern zu bringen. Das ist ein täglicher Kampf für sie. Mit einer fünfminütigen Gehzeit zum Dorfbrunnen können sie jetzt schnell frisches, sauberes Wasser pumpen. Die Menschen hier sind dankbar und fühlen sich durch Ihre Großzügigkeit gesegnet. Gott hat seine Fürsorge und seine Fähigkeit bewiesen, für unsere Bedürfnisse zu sorgen. Dieses Brunnenprojekt ist ein erhörtes Gebet, und wir preisen Gott dafür, dass er Sie so mächtig gebraucht!"

Pastor Rao erklärt: "Zu viele Menschen sterben jedes Jahr an Dehydrierung, da die Temperaturen in den Sommermonaten auf über 50° C steigen können. Die Frauen mussten einen halben Tag lang Schlange stehen, um Eimer mit Regenwasser zu schöpfen, das sie dann in großen Töpfen abkochten. Mit dem Bau eines Brunnens wird die Wartezeit erheblich verkürzt und sie kehren mit unbelastetem Wasser nach Hause zurück. Alle sind unglaublich dankbar und freuen sich, den neuen Brunnen miteinander zu teilen. Alle Mitglieder der Gemeinschaft, unabhängig vom Kastensystem, können kommen und ihre Töpfe und Eimer auffüllen. Wir möchten all jenen unsere Anerkennung aussprechen, die sich der Sache angenommen und uns aus der Ferne gesegnet haben. Sie verändern das Leben der Menschen auf eine so enorme und greifbare Weise!"

Pastor Naik berichtet: "Unser Dorf ist landwirtschaftlich geprägt und besteht aus über 300 Familien und



ihrem Viehbestand. In den vergangenen Jahren haben wir jeden Sommer mehrere Dorfbewohner aufgrund der extremen Hitze und des Wassermangels verloren. Vor allem Kinder und ältere Menschen leiden unter Dehydrierung, Kopfschmerzen, Erbrechen, Durchfall und Blasenproblemen, die durch das gesammelte, aber unsaubere Wasser verursacht werden. Es gibt drei kleine Teiche in der Gegend, aber sie sind fast ausgetrocknet und verunreinigt. Manchmal warten wir fast ein halbes Jahr lang auf einen guten Regenfall. Wasser ist eine Notwendigkeit. Unsere kleine Gemeinde war von Freude und Dankbarkeit überwältigt, als wir hörten, dass wir eine Wasserpumpe in der Mitte des Dorfes bekommen. Das ist ein Segen für uns alle! Jetzt haben wir nicht nur eine Quelle für sauberes Wasser für den Körper, sondern auch das lebendige Wasser Jesu Christi, um unseren geistlichen Durst zu stillen. Nochmals vielen Dank, dass Sie einen solchen Unterschied machen!"

Sauberes Trinkwasser ist so wichtig, dass wir uns weiterhin für Brunnenprojekte einsetzen, die im kommenden Sommer auch Menschenleben retten werden! Es ist eines der größten Bedürfnisse in Indien, besonders während der heißen Monate. Ohne Ihre Hilfe drohen Dehydrierung, Krankheiten und sogar der Tod. Diese Wasserbrunnen sind ein Zeichen für Gottes Güte und Versorgung in den Gemeinden! Die Bohrung eines jeden Brunnens dauert einige Tage und kostet je nach Tiefe zwischen 1.200 und 1.500 EUR. Vielen Dank, dass Sie sich einsetzen, dieses Projekt durch treues Gebet und finanziell zu unterstützen!

Fortsetzung von Seite 1

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass jeder Mann, jede Frau und jedes Kind in jeder Gemeinde, in der wir arbeiten, Zugang zu Wasser hat. Bitte beten Sie für unsere fortlaufenden Bemühungen und das Ziel, den Menschen sauberes, nachhaltiges Wasser und neue Gesundheit zu ermöglichen.

In Jesaja 12,3 heißt es:

"Mit Freude werdet ihr Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils."

Die Menschen in den Dörfern können Ihnen nicht genug für das lebenspendende Geschenk von sauberem Wasser danken. Wir danken Ihnen für Ihre großzügige Unterstützung dieses Dienstes und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen!



GEBET FÜR DIE DURSTIGEN

Himmlicher Vater, wir bitten Dich um Deinen Segen für alle, die durstig sind. Reinige, beschütze und vervielfältige ihre Wasserquellen. Stärke sie, damit sie sich an den Vorteilen von sauberem Wasser erfreuen können - an der Gesundheit, der Bekämpfung von Krankheiten, der Bildung, der Viehzucht und dem Anbau von Feldfrüchten. Erinnere uns an Dein Gebot, unseren Nächsten zu lieben wie uns selbst. Zeige uns, was wir tun sollen, bis wir wissen, dass wir alles getan haben, was wir können, um diese Not zu lindern. Beschütze und behüte Frauen und Mädchen, die lange Strecken zurücklegen müssen, um Wasser für ihre Familien zu holen. Jesus, geh an ihrer Seite, stärke sie und beschütze sie! Berühre die kostbaren Leben, die durch schmutziges Wasser und schlechte sanitäre Einrichtungen gefährdet sind. Schenke ihnen Deine heilende Kraft, um die Krankheiten in ihrem Körper zu bekämpfen. Gib saubere Wasserquellen in ihrer Nähe. Schenke uns die Fähigkeit, lebenswichtige Brunnenprojekte zu unterstützen. Gib uns Weisheit, wenn wir Gemeinden helfen, Zugang zu sauberem Wasser zu bekommen.

Danke, dass Du Menschen, die Dich lieben, ausrüstest, um den Schwächsten der Welt neue Gesundheitsmaßnahmen und andere lebensrettende Maßnahmen zu bringen. Wie Jesajas Vision von Wasser in der Wüste hoffen wir, dass kein Kind an einer Infektion stirbt, keine Mutter stundenlang Wasser transportieren muss, keine Schule ohne angemessene sanitäre Einrichtungen ist und niemand verunreinigtes Wasser trinkt.

Vor allem aber beten wir dafür, dass die Menschen die Quelle des lebendigen Wassers entdecken. Du bist derjenige, der die tiefste Sehnsucht unserer Seele mit der Freude des Heils stillt. Öffne den Menschen die Augen, damit sie Dich als die einzige Quelle lebendigen Wassers für ihre ausgetrockneten Seelen erkennen. Lass sie in Deiner Liebe erfrischt werden, wenn sie einen Schluck reinen Wassers genießen, Amen!

The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52 900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
Juni 2023
Jahrgang 37